

Die Steiner Kinderbuchautorin Béatrice Gründler veröffentlicht ihr zweites Buch

Abenteurer des Titus von Hohenklingen

STEIN AM RHEIN. In Stein am Rhein wird am 12. Mai ein neues Kinderbuch vorgestellt. Mit «Titus von Hohenklingen» taucht der Leser ins Mittelalter und in einige Abenteuer. Das Buch dient auch als Grundlage für weitere Projekte.

VON PETER SPIRIG

Wenn Béatrice Gründler vom Buch «Titus von Hohenklingen» erzählt, das sie für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren geschrieben hat, beginnen ihre Augen zu strahlen. In den Händen hält die Autorin, die auch Lieder komponiert, das zweite von ihr verfasste Kinderbuch. Ab und an schweift ihr Blick auf jenen Teil der Insel Werd, der vom Fusse des Hohenklingen aus sichtbar ist.

Bei vielen Spaziergängen inspiriert

Béatrice Gründler liebt ihre Heimat und ist voller Gedanken, denn Menschen, Orte und auch Tiere inspirieren die Geschichtsschreiberin ungemein. Auch ihr neuestes Buch sprudelt nur so von Inspirationen, die sie vor allem bei Spaziergängen hoch zur Burg Hohenklingen aufnehmen konnte. Sie spazierte meist zusammen mit Sohn Samuel. Die Spaziergänge aber sind schon lange her – das Buch hätte bereits 2006 erscheinen können. Damals sei jedoch die Zeit für eine Veröffentlichung

noch nicht reif gewesen. Nun sei es aber soweit, denn die Winde hätten sich gedreht. Béatrice Gründlers Anliegen und Ideen werden ernster genommen. Am 12. Mai wird um 14 Uhr zur Vernissage geladen.

Eine Maus, die prächtig singen kann

Die Vernissage findet just genau dort statt, wo die Geschichte des Mäuserichs Titus beginnt – im Obergaden der Burg Hohenklingen. Unter dem Dach der Burg feiert Titus zusammen mit seiner Familie ein grosses Fest. Es wird getanzt, bis eine Magd die Luke öffnet. Mit einem Lied und in höchsten Tönen verspricht der Mäuserich sie reich zu belohnen, wenn sie nichts verrät.

Titus besitzt eine herrliche Stimme, mit der er später dem Minnesänger Oswald von Wolkenstein aus der Patsche hilft, der heiser geworden ist. Dieser Schwindel fliegt auf, als der Gesang plötzlich zweistimmig wird. Titus soll nun gefangen werden, denn eine singende Maus ist natürlich eine Sensation.

Besuch beim Werdlestein

Der Mäuserich flieht, landet in einer Höhle und schliesslich auf der Stadtmauer. Hier beobachtet er das Treiben in der Stadt. Seine Neugierde führt ihn dazu, dass Titus einen Streifzug durch die Gassen macht. Auf dem Marktplatz entdeckt er neben dem «Haus zum Mor» herrlichen Käse. Beim besagten «Haus zum Mor» handelt es sich ums heutige Rathaus. Heute gibts neben ihm tatsächlich ein Haus, in dem es Käse zu kaufen gibt.



Hat das Kinderbuch «Titus von Hohenklingen» geschrieben: Béatrice Gründler

Bild: Peter Spirig

Im Kloster erfährt Titus von Ritter Georg von einem Mann namens Otmar und vom «Werdlestein». Letzterer soll sich angeblich einmal drehen, wenn die Glocke elfmal schlägt. Titus will das selber sehen. Doch was er auf der Insel Werd und vor dem Stein entdeckt, sind verschiedene Tiere, die sich Geschichten erzählen.

Unter anderem, dass einmal eine Schar Mäuse hoch oben auf der Burg Hohenklingen lebte.

Erlebnisweg hoch zur Burg hinauf

Die Autorin Béatrice Gründler führt die Leserinnen und Leser in eine längst vergangene Zeit und nimmt sie mit zu

den zahlreichen Abenteuern, die ihr kleiner Held erlebt. Dabei ist der kleine Mäuserich ganz gross und gibt zu verstehen, dass auch Kleine etwas verändern können. Titus ist jedoch nicht nur ein Abenteurer, sondern auch ein Vermittler zwischen der Neuzeit und dem Mittelalter. Béatrice Gründler versucht, das Mittelalter so genau wie möglich widerzugeben. Dies ist auch der Anspruch der Illustrationen, die aus der Feder von Isa Fuchs stammen. Unter anderem hat die Steiner Künstlerin das Rathaus so gezeichnet, wie man es heute nicht mehr kennt. Im Erdgeschoss soll es früher eine Markthalle gegeben haben.

Das Buch, dessen Layout von Jean-Marc Rossi, ebenfalls in Stein am Rhein wohnhaft, stammt, ist nicht nur ein handliches Lesebuch für Kinder, sondern auch ein Erzählbuch für Eltern. Es kann zudem für den Unterricht im Kindergarten und in der Unterstufe verwendet werden. Laut Béatrice Gründler, die an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen angehende Lehrpersonen unterrichtet, bildet es eine Grundlage für verschiedene Projekte: «Man kann alles vertiefen, was im Buch angetönt wird.» Unter anderem gibt es Hinweise auf einen Erlebnisweg hinauf zur Burg. Eine Idee, die schon seit langem existiert. Auch Tourismusverantwortliche zeigen Interesse: Angeregt wurden Stadtführungen anhand des Buches. Dem aufmerksamen Leser dürfte auch der Wettbewerb nicht entgehen. Gedruckt wird das Buch in der Genius Media AG in Frauenfeld. Es erscheint im Eigenverlag.